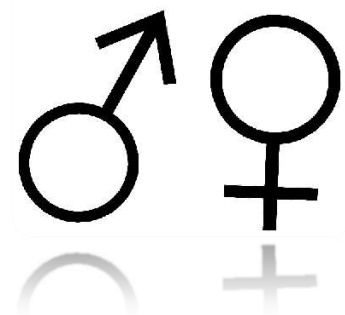


# Bewältigungsstrategien von jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund

---

*Eine Interviewanalyse unter Berücksichtigung der geschlechtsgebundenen Sozialisation*



Master Thesis von Rahel Degen

Eingereicht bei Prof. Dr. Ursula Hochuli Freund

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Master Studium in Sozialer Arbeit, Schwerpunkt Soziale Innovation, Olten

Im Januar 2014

## Abstract

Die vorliegende Master Thesis hat das Ziel, (geschlechts)differente Bewältigungsstrategien- und Muster von jungen Erwachsenen<sup>1</sup> mit Migrationshintergrund in deren Biografien zu rekonstruieren. Auf dieses Erkenntnisinteresse hin wird im ersten Teil der Arbeit der theoretische Hintergrund aufgearbeitet. Im zweiten Teil werden zwei biografisch narrative Interviews mit einer jungen Frau und einem jungen Mann mit Migrationshintergrund und Jugendhilfefahrung mittels Narrationsanalyse ausgewertet. Als sensibilisierende Konzepte dienen das Transkulturalitäts- und das Diversity-Konzept sowie der Intersektionalitätsansatz. Aus der Auswertung der Interviews kristallisierte sich heraus, dass die Differenzlinien Gender, ‚Race‘, Class und Body sich gegenseitig beeinflussen und überschneiden. Beide Interviewten nähern sich erst ab Eintritt der Pubertät den an sie gerichteten, geschlechtsgebundenen Erwartungen von Bewältigungsstrategien an.

---

<sup>1</sup> Der Begriff „Jugendliche/Jugend“ erweist sich schnell als zu eng (vgl. Stauber/Pohl/Walther 2007: 8). „Die Subjekte dieser sich ausfransenden Übergänge lassen sich angemessener als ‚junge Erwachsene‘ bezeichnen, da Anforderungen und Selbstkonzept als ‚noch jugendlich‘ oder ‚schon erwachsen‘ zunehmend verschwimmen.“ (ebd.: 8) Deshalb wird in vorliegender Master Thesis meist dieser Begriff verwendet.